

Gerechtigkeit und Gleichheit

Menschen in einer ökonomisch prekären Lage befinden sich in einem Teufelskreis: Sie sind mangelhaft ernährt, weil arbeitslos, arbeitslos, weil krank oder schwach, krank oder schwach, weil mangelhaft ernährt!

Welche Rolle spielen Gerechtigkeit und Gleichheit bei der Forderung, dieser Teufelskreis müsse durchbrochen werden?

- Mit der **Erklärung der Menschenrechte** hat sich die Idee von der Gleichheit aller Menschen sichtbar und nachhaltig Geltung verschafft. Dahinter steht die Auffassung, dass jedem Menschen qua seiner Natur und nicht erst durch Zusprechung durch andere wesentliche bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechtsansprüche zustehen.
- Mit den **Bürger- und Grundrechten** haben viele Staaten die Menschenrechte in die Verfassungen übertragen und so für deren Einklagbarkeit vor Gericht gesorgt.
- Die **Gleichheitsidee** ist relevant in wirtschaftlicher Hinsicht, in puncto Entwicklungschancen und der Verteilung der Macht:
 - In wirtschaftlicher Hinsicht könnte man zunächst an *Verteilungsgleichheit* denken: Alle bekommen ein gleich großes Stück vom Kuchen. Materielle Gleichheit zu erreichen wird aber weithin als nicht sinnvolles und auch nicht umsetzbares Ziel angesehen.
 - Anders ist es mit der *Verhältnismäßigkeit*, mit der Gleichverteilung unter Nutzung von Kompensationsmechanismen und durch Proportionalität: Wer beispielsweise mehr arbeitet und mehr Zeit investiert, darf auch einen höheren materiellen Ausgleich/Lohn erwarten. Schwierig jedoch dabei: Wie lässt sich geistige und kreative Arbeit bemessen? Und wie verhält es sich mit der Entlohnung von Leistungen, deren Erfolg auch vom Zufall abhängig ist?
- Schwierigkeiten ergeben sich auch bezüglich der *Gleichheit unter den Bedingungen des Marktes*. Selbst wenn die Maxime lautet, dass gleiche Fälle gleich zu behandeln seien, ist das unter Marktverhältnissen nicht immer umsetzbar. Oft erzielen Anbieter nicht einmal den Preis für Waren oder Dienstleistungen, der auch nur den Aufwand decken, geschweige denn einen Gewinn erzielen könnte. Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Daher gilt eine Transaktion am Markt als gerecht, wenn die freiwillige Einwilligung und ausreichende Informationen der beteiligten Parteien vorliegen. Doch wie ist es beispielsweise zu deuten, wenn ein Unternehmen, das etwa in der Krisensituation eines sehr kalten Winters, die Preise für Brennmaterialien unverhältnismäßig in die Höhe schnellen lässt und die Not der Menschen ausnutzt?
- Dass *vor Gericht die Gleichbehandlung aller* Personen und Fälle erfolgen muss, ist ebenso ein Beispiel konkreter Anwendung der Gleichheitsidee auf die alltäglichen Rahmenbedingungen menschlichen Zusammenlebens. Gerade für Menschen, die nicht über ausreichende finanzielle Möglichkeiten verfügen, ist es wichtig, dass deren Rechten fair und unparteilich zur Durchsetzung verholfen wird.
- Auch die *Chancengleichheit* – die Bereitstellung von Zugängen zu Bildung, ausreichender gesundheitlicher Versorgung und politischer Partizipation – ist eine zentrale Forderung der Gleichheitsidee, die Menschen Entwicklung und Teilhabe an der Macht ermöglichen soll.
- Ohne politische Lobbyarbeit und Anwaltschaft von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und vor allen Dingen nicht ohne Maßnahmen des *Empowerments* werden die schlecht situierten, schwachen und kranken Menschen sich nur schlecht mit eigener Kraft aus dem Teufelskreis befreien können.



Foto: AdobeStock/fotomek